



Eltern hoffen auf mehr Flexibilität

Ganztagschule Elternbeiratsvorsitzende und Elterninitiative fordern auch künftig eine Mittagsbetreuung von Halbtags-Grundschulern in Kirchheim. *Von Bianca Lütz-Holoch*

Ganz oder gar nicht. Vor dieser Wahl stehen viele Eltern, wenn ihre Kinder eingeschult werden. Denn immer mehr Grundschulen in Kirchheim werden zu Ganztagschulen nach neuem Recht. „Dort bieten wir kein paralleles Betreuungsprogramm mehr an“, sagt Michaela Göhler-Bald, Abteilungsleiterin Bildung bei der Stadt Kirchheim. Das heißt: Entweder das Kind muss verpflichtend an drei oder vier Tagen bis 15 oder 16 Uhr die Schule besuchen, oder es bekommt über den Unterricht hinaus keine Betreuung mehr.

Damit sind etliche Eltern unzufrieden. „Die alten Ganztagsmodelle und die Kernzeitenbetreuung waren maximal flexibel“, sagt Julia Schäfer, Elternbeiratsvorsitzende der Konrad-Widerholt-Grundschule. „Dieses System ist nun weg, und es fallen all diejenigen durchs Raster, die ihr Kind nicht für die Ganztagschule anmelden.“

„Unser Anliegen ist es, dass Halbtagskinder bis 13 Uhr an der Schule betreut werden“, sagt Matthias Goll. Er gehört einer Kirchheimer Elterninitiative an, die auch eine Umfrage durchgeführt hat. Das Ergebnis: Fast die Hälfte der Eltern wünschen sich Zusatzbetreuung zum Regelunterricht. „Es gibt Eltern, die sich bewusst dafür entschieden haben, ihre Kinder nachmittags selbst zu betreuen, und trotzdem einer Halbtags-tätigkeit nachgehen“, so Goll.

Diese Position kann Michaela Göhler-Bald zwar nachvollziehen. Aktuell sieht sie aber keine Lösung: „Eine Mittagsbetreuung für Halbtagschüler lässt sich

nicht sinnvoll in das Ganztagsangebot integrieren“, ist sie sich mit den Schulleitern einig. Eine Unterbrechung der klar strukturierten und pädagogisch durchdachten Ganztagsangebote sei nicht denkbar. „Man bräuhete also ein separates Betreuungsangebot. Das wäre aber eine räumliche und logistische Herausforderung und würde viel Geld kosten.“

Fördermittel vom Land gibt es für eine Extra-Betreuung derzeit nicht. Aber genau darauf wollen die Kirchheimer Eltern hinaus: „Wir fordern, dass sich das Land an den Kosten für die Mittagsbetreuung von Halbtagschülern beteiligt“, sagt Stefanie Rau, Beisitzerin der Elternbeiratsvorsitzenden an der Alleenschule. Dazu läuft landesweit eine Online-Petition. Die Kirchheimer Eltern haben sich damit zudem in einem Brief an die Landtagsabgeordneten gewandt. In ihm fordern sie auch die optionale Teilnahme von Regelschulkindern am Mittagessen. Letzteres hat die Stadt der Alleenschule übrigens schon zugesichert. Auch sonst, so verspricht Michaela Göhler-Bald, werde man mit den Eltern im Gespräch bleiben und nach einer Lösung suchen.

Erste Signale gibt es. So hat das Land die flexible Mittagsbetreuung in seine neuen Leitlinien aufgenommen. Laut dem Grünen-Fraktionsvorsitzenden im Landtag, Andreas Schwarz, sind dafür im neuen Haushalt zwar noch keine Mittel vorgesehen. „Aber wir wollen mit den Kommunen einen Pakt für gute Bildung und Betreuung schließen.“ Im Herbst komme das Thema wieder auf den Tisch.



Nach dem Unterricht noch über Mittag in der Schule bleiben – für Kinder, die Ganztagsgrundschulen nur halbtags besuchen, ist das künftig nicht mehr vorgesehen. *Symbolbild: Carsten Riedel*

Kommentar
Bianca Lütz-Holoch
zur Ganztagschule



Modelle für alle

Ganz klar: Kirchheim braucht die neuen Ganztags-Grundschulen. Viele berufstätige Eltern, die ihre Kinder schon in Ganztags-Kitas untergebracht hatten, sind auch im Grundschulalter auf eine umfassende Betreuung angewiesen. Gleichzeitig können Kinder aus allen Schichten vom kostenlosen pädagogisch durchdachten Ganztagsangebot profitieren.

Aber: Die Einführung der Ganztagschule darf nicht auf Kosten all derjenigen Eltern gehen, die ihre Kinder nachmittags selbst betreuen wollen. Einige von ihnen haben mit Wegfall der Kernzeitenbetreuung nun keine echte Wahl mehr, etwa wenn sie einer traditionellen Halbtagsbeschäftigung nachgehen und nicht möchten, dass ihr Kind um 12 Uhr oder früher alleine vor der Haustür steht. Es ist nur allzu verständlich, dass sich deshalb Unmut regt und die Eltern eine flexiblere Betreuung fordern.

Diese Forderung müssen Stadt, Schulleitungen und Land ernst nehmen. Einen ersten Schritt hat das Land getan, indem es beim Ganztagsgipfel des Kulturministeriums im Mai das flexible Nachmittagsangebot wieder in die Leitlinien aufgenommen. Nun ist es aber wichtig, dass dafür schnell Fördermittel fließen.

Auch die Stadt muss sich noch einmal intensiv mit den Eltern auseinandersetzen und gemeinsam mit ihnen über mögliche Lösungen nachdenken. Nur so lassen sich Befürchtungen aus dem Weg räumen, man wolle Eltern und Kinder über den Mangel an Alternativen in das Ganztagsmodell hineinzwängen.

Dass diejenigen, die eine Sonder-Lösung wollen, sich dann auch entsprechend an den Kosten beteiligen müssen, steht außer Frage.

Kirchheims Grundschulen auf dem Weg zum neuen Ganztagsmodell

Die Jesinger Schule ist Vorreiter. Sie ist seit dem Schuljahr 2015/2016 Ganztagschule nach neuem Recht in Wahlform. Angemeldete Kinder haben an vier Tagen bis 15 Uhr verpflichtend Schule.

KW-Grundschule Die Konrad-Widerholt-Grundschule ist seit zehn Jahren Ganztagschule im Schulversuch und wird jetzt Ganztagschule nach neuem Recht. Künftig können Eltern zwischen Halbtags und Ganztags

wählen. Ganztagskinder müssen die Schule verbindlich an vier Tagen bis 16 Uhr besuchen. Über 100 Kinder sind dafür angemeldet.

Schaffhof In der Außenstelle der KW-Schule auf dem Schaffhof bleibt vorerst alles beim Alten. Es gibt weiterhin eine Kernzeitenbetreuung.

Eduard-Mörke-Schule Die Ötlinger Grundschule wird ebenfalls im kommenden Schuljahr Ganztagschule in Wahlform. Sie

führt das Modell schrittweise ein und beginnt mit den neuen Erstklässlern. Für die anderen Klassenstufen läuft die Kernzeit bis 2019.

Die Alleenschule ist seit elf Jahren Ganztagschule nach altem Recht. Sie soll zum Schuljahr 2018/2019 umgewandelt werden. Ganztagskinder haben dann an vier Tagen acht Stunden Schule. Nächstes Schuljahr gibt es eine Übergangsfrist, während der das Vier-Tage-Modell bereits gilt.

Freihof-Grundschule Voraussichtlich zum Schuljahr 2018/2019 soll die Freihof-Grundschule in eine Ganztagschule umgewandelt werden. In der Diskussion ist ein Modell mit drei Tagen und acht Stunden. Die Schule startet zunächst mit den Klassen eins und zwei, die anderen folgen.

Die Teck-Grundschule bleibt bis zum Umzug der Teck-Realschule Halbtags-Grundschule mit Kernzeitenbetreuung. *bil*

Ganztagschule fordert Vereine

Bildung Außerschulische Sport- und Musikangebote haben es schwerer – „Kinder sind oft zu schlapp“

Kirchheim. Wenn Kinder eine Ganztagschule besuchen, nehmen sie dort nicht nur den Schulstoff durch und erledigen ihre Hausaufgaben. Im Idealfall lernen sie während ihrer Schulzeit auch noch ein Instrument und treiben Sport. Vereine und andere Anbieter im sportlichen und musischen Bereich sehen aber Probleme. Drei Beispiele aus Kirchheim.

Bei Stefanie Werner von der Kirchheimer Musikschule läuft derzeit das Telefon heiß: „Jeden Tag rufen verunsicherte Eltern bei mir an“, sagt sie. „Viele fragen sich, ob ihr Kind es schafft, neben der Ganztagschule noch ein Instrument zu spielen.“ Soweit es geht, stellt sich die Musikschule

auf die neuen Gegebenheiten ein. „Wir sind mit drei Schulen im Gespräch zu neuen Angeboten musikalischer Bildung im Ganztagsbereich“, so Stefanie Werner. „Damit wir unsere Schüler halten können, gehen wir mit den Lehrern an die Schulen.“ Das bedeute jedoch mehr logistischen Aufwand und Zeitverlust. Außerdem habe dieses Vorgehen auch seine Grenzen: „An welcher Grundschule steht schon ein anständiges Klavier, und wo gibt es einen Schlagzeugraum?“

Auch für den VfL Kirchheim haben sich die Zeiten geändert. „Wir machen schon einige Mittagssportangebote im Ganztagsbereich“, sagt Geschäftsführerin Doris Imrich. Das zu stemmen, sei

aber selbst für einen großen Sportverein wie den VfL schwierig. „Die Schulen stellen sich ja eine Freizeitgestaltung im Zeitraum bis 16 Uhr vor“, so Imrich. „Unsere Übungsleiter, die berufstätig sind oder studieren, können da gar nicht.“ Auch bei den eigenen Angeboten wird es schwieriger. „Manche Mütter sagen: Wenn mein Kind schon in der Schule Karate hat, braucht es abends nicht mehr hinzugehen“, nennt Doris Imrich ein Beispiel: „Vor allem abends, im Leistungsbereich und bei den Mannschaftssportarten verlieren wir Kinder. Viele fühlen sich nach acht Stunden Schule einfach zu schlapp für Sport.“

Das bemerkt auch Dagmar Lin-

cke von der gleichnamigen Ballettschule in Kirchheim. „Nach einem ganzen Tag in der Schule sind die Kinder kaputt und haben keine Energie mehr“, klagt sie. „Dabei sind Bewegung und rhythmische Koordination so wichtig für die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten“, weiß die Ballettpädagogin. Dass sie Stunden an Schulen gibt, kommt für sie nicht in Frage. „Ballett kann man nicht in einem Klassenzimmer unterrichten, wo man mal schnell die Stühle zusammenschiebt“, winkt sie ab: „Ich habe in meinem Ballettsaal einen Schwingboden, eine Pianistin begleitet uns, und bei Aufführungen arbeite ich mit Bühnen- und Kostümbildnern zusammen – das kann

eine Schule nicht bieten.“

Am liebsten wäre es ihr, wenn die Ganztagskinder während der Schulzeit zu ihr kommen könnten – „zum Beispiel als Ersatz für den Sportunterricht.“ Den Wunsch hegt auch Stefanie Werner: „Es wäre gut, wenn man ein Kind für den Instrumentenunterricht aus dem Ganztagsausklinken könnte.“ Sonst – da sind sich die Frauen einig – wird es schwer sein, Talente künftig entsprechend zu fördern.

Rechtlich ist das allerdings schwierig. „Wenn die Eltern die Ganztagschule wählen, ist das ein verbindliches Angebot“, sagt Dr. Corina Schimitzek, Leiterin des Nürtinger Schulamts. Befreiungen für Hobbys kämen nicht in

Kurz notiert

„Lust am Wandern“ geht die nächste Runde

Kirchheim. Zu einer acht Kilometer langen Wanderung mit Mittagseinkauf trifft sich die Gruppe von „Lust am Wandern“ am Donnerstag, 3. August, um 10 Uhr am Bahnhof in Kirchheim. Die Wanderung führt von dort über die Hahnweide und Lindorf zum Nägelestal. Die Rückkehr zum Bahnhof ist gegen 15 Uhr geplant. Wer erstmals mitwandert, sollte sich anmelden unter der Telefonnummer 07021/502345 oder per E-Mail an g.mueller@kirchheim-teck.de.

Café Paradiesle macht Sommerpause

Kirchheim. Von Sonntag, 30. Juli, bis einschließlich Sonntag, 10. September, bleibt das Café Paradiesle von Lebenshilfe und AKB in der Kirchheimer Saarstraße 85 geschlossen.

„Herr der Diebe“ im Schlossgymnasium

Kirchheim. Das Foyer des Kirchheimer Schlossgymnasiums hat sich in die magische Kanalstadt Venedig verwandelt, den Schauplatz von Cornelia Funkes Erfolgsroman, dessen Bühnenadaption das Unterstufenensemble unter der künstlerischen Leitung von Martina Theiß und Barbara Fink zum Besten gab.

Angeführt von ihrem „Herrn der Diebe“ Scipio haust eine Bande heimatloser Kinder inmitten der verschlungenen Gassen Venedigs in einem verlassenen Kino und hält sich mit kleineren Diebstählen über Wasser. Da führt sie eines Tages der Auftrag eines

mysteriösen Contes zu einer magischen Insel, auf der ein rätselhaftes Karussell Träume wahr machen kann.

Die 22 Darsteller aus den Klassenstufen 5 bis 8 überzeugten hierbei durch eine enthusiastische Aufführung, bei der sie ihr Publikum mit Spielfreude und Witz Teil einer fesselnden Abenteuer-geschichte werden ließen. Tatkräftige Unterstützung erhielt das Schauspielensemble sowohl von der Technik-AG als auch von der Tanz-AG, die bereits zu Beginn des Stückes die Zuschauer stimmungs-voll in die Welt des venezianischen Karnevals entführte. *pm*



Das Unterstufenensemble des Kirchheimer Schlossgymnasiums führte den „Herrn der Diebe“ auf. *Foto: privat*

Ferienprogramm Noch freie Plätze im Waldkindi

Kirchheim. Ohne buntes Spielzeug lassen sich wahre Wunderwelten ergründen. Das stellt der Kirchheimer Waldkindergarten regelmäßig unter Beweis. Für das Ferienprogramm im Hohenreisch sind noch Plätze frei: Für Kinder von vier bis acht Jahren in jeder Woche vom 7. August bis zum 1. September und für Schulanfänger in der Woche vom 11. bis 15. September. Das Programm findet jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Eine Anmeldung ist möglich im Internet unter www.waldkindi.de. *pm*

Kirche Ökumenischer Kaffeenachmittag

Kirchheim. Am morgigen Donnerstag findet um 14.30 Uhr der ökumenische Kaffeenachmittag im Gemeindezentrum Peter und Paul in Ötlingen statt. Nach einer Besinnung berichtet Charlotte Winkler in ihrem Bildervortrag „Ein halbes Jahr in Nepal“ über ihren Auslandsaufenthalt im Himalaya-Gebirge, von ihrer Arbeit dort in einem Kinderheim und von ihren Trekkingtouren. Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde freuen sich über junge und ältere Gäste. *pm*